

HAUSZEITUNG

Herbst 2022



SeniorenZentrum

Altenwalder Chaussee

begegnen • wohnen • pflegen

Inhaltsverzeichnis



Grußwort / Vorwort	Seite 3
Wichtige Termine	Seite 4-5
Veranstaltungen	Seite 6-9
Bauernregel	Seite 10
Um die Ecke gedacht	Seite 11
Sudoku	Seite 12
Witze	Seite 13
Gedichte/Reime	Seite 14-16
Wortspiele und Redewendungen	Seite 17
Jahresz. Geschichte	Seite 18-20
Rätsel	Seite 21
Lösungen	Seite 22
Ansprechpartner	Seite 23
Copyright/Disclaimer	Seite 24

IMPRESSUM

Die Seniorenpost ist die
Hauszeitung der SeniorenZentrum
Altenwalder Chaussee GmbH

Redaktion:
Andrea Michaela Kohlmeier

Fotos:
Andrea Michaela Kohlmeier
Ina Behnke
Mariola Fischer
Angela v. Kiedrowski
SZ Altenwalder Chaussee



Grußwort

Liebe Bewohner und Bewohnerinnen,
liebe Angehörige,
liebe Leser und Leserinnen!

Altes Erntelied
(Volksgut)

Vorbei ist Müh und Plag,
heut ist der Erntetag.
Willkommen all, ihr Gäst,
bei unserem hohen Fest!

Der Ernte ganze Pracht
froh uns entgegenlacht
im goldnen Ährenkranz,
spielt auf, spielt auf zum Tanz!

Heut woll'n wir fröhlich sein,
des Segens uns erfreuen
und dankend Gott laut loben
im hohen Himmel droben.

Ich wünsche allen einen schönen Herbst.

Ihre Einrichtungsleiterin

Bianca von der Heide



Wichtige Termine der Einrichtung

Oktober

- 02.10. Erntedanksonntag
03.10. Tag der deutschen Einheit
04.10. Büffet "Oktoberfest"
20.10. Andacht mit Pastor Stolz
30.10. Ende der Sommerzeit
31.10. Reformationstag



November

- 01.11. Allerheiligen
08.11. Büffet "Rund um den Kürbis"
11.11. Martinstag
13.11. Volkstrauertag
16.11. Buß-und Betttag
17.11. Andacht mit Pastor Stolz
20.11. Totensonntag
27.11. 1. Advent



Wichtige Termine der Einrichtung

Dezember

- 04.12. 2. Advent
06.12. Nikolaustag und "Nikolausbüffet"
11.12. 3. Advent
15.12. Andacht mit Pastor Stolz
18.12. 4. Advent
24.12. Heiligabend
25.12. 1. Weihnachtstag
26.12. 2. Weihnachtstag
31.12. Silvester



Veranstaltungen

Kegeln am Vatertag



Am Vatertag wird bei uns traditionell gekegelt. Die Herren haben natürlich nichts dagegen, dass auch die Damen mitmachen so macht es viel mehr Spaß!

Veranstaltungen

Muttertagsbüffet



Zum Muttertag gab es am Nachmittag Mocktails, so nennt man alkoholfreie Cocktails, die sowohl bei den Damen, als auch bei den Herren großen Anklang fanden. Abends gab es dann ein schönes Büffet mit Spargel und Schinkenspezialitäten.

Veranstaltungen

Wir begrüßen die Erdbeere



Am 5. Juli gab es Erdbeeren satt für unsere Damen und Herren. Alles drehte sich an diesem Tag um die leckere Frucht.

Veranstaltungen

Sommerfest 2022



Am 12. Juli fand unser Sommerfest statt. Bei schönstem Wetter konnten die Damen und Herren auf der festlich geschmückten Terrasse Platz nehmen und gemeinsam feiern.

Bauernregeln für jeweiligen Monat

Oktober

Schneit's im Oktober gleich, wird der Winter weich.
Nichts kann mehr vor Raupen schützen
als Oktobereis mit Pfützen.
Oktobergewitter sagen beständig,
der nächste Winter wird wetterwendig.



November

Ist der November kalt und klar,
wird trüb und mild der Januar.
Je mehr Schnee im November fällt,
umso fruchtbringender wird das Feld.
Wenn im November die Sterne stark leuchten,
lässt dies auf baldige Kälte deuten.



Dezember

Donnert's im Dezember gar,
bringt viel Wind das neue Jahr.
Ein dunkler Dezember deutet auf ein gutes Jahr,
ein nasser macht es unfruchtbar.
Je dicker das Eis um Weihnachten liegt,
je zeitiger der Bauer das Frühjahr kriegt.

Um die Ecke gedacht

1. Es wächst ein Pilz im Wisperwald. Er ist nicht jung, er ist nicht alt. Er steht so schön, sein Hut ist rot. Esst ihn nicht, sonst seid ihr tot.
2. Der arme Tropf hat einen Hut und keinen Kopf. Und hat dazu nur einen Fuß und keinen Schuh.
3. In welche Gläser kann man am besten einschenken?
4. In welche Fässer kann man keinen Wein füllen?
5. Harte Schale, guter Kern, knackt Groß und Klein im Winter gern?
6. Je mehr davon gegessen wird, desto mehr bleibt übrig.
7. Welcher Igel 1,2,3, legt ein Mahagoni-Ei?
8. Leuchtet rot, hat ein schwarzes Käppelein und steht auf einem Bein?



Die Lösung finden Sie auf Seite 22

Sudoku

			8		2			
6					3	4		7
	5					2	1	
3	2	9		1			5	
	4	5						
		6		7				2
			7			6		
						1	8	
9					4			5

	3	6		8	7			9
	7		5					
		2				7		
7			1		5			6
5		9		3			4	
				6	4	1		
2								3
	6		3			9		7

Witze

Im Hotel findet der Gast nach dem Händewaschen kein Handtuch vor. Wütend klingelt er nach dem Etagenkellner.

"Tut mir leid, so vornehm sind wir hier nicht. Sie müssen die Hände zum Trocknen aus dem Fenster halten."

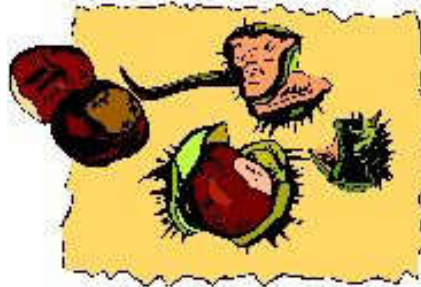
"Da bin ich aber froh, dass ich kein Sitzbad genommen habe."



Bernd trifft auf der Straße seinen alten Lehrer wieder.

Statt die Begrüßung zu erwidern, sieht der Mann ihn nur verständnislos an.

Aber Bernd gibt nicht auf: "Na, kennen Sie mich denn nicht mehr? Ich habe doch bei Sie Deutsch gelernt!"



Die Gräfin prahlt: "Wir können unser Geschlecht bis zu Karl dem Großen zurückverfolgen - und wie alt ist Ihre Familie?"

"Das kann ich Ihnen nicht sagen, unsere Unterlagen sind bei der Sintflut verlorenggegangen!"

Gedichte / Reime

Oktober

Altes Erntefestlied
(Volksgut)

Vorbei ist Müh und Plag,
heut ist der Erntetag.
Willkommen all, ihr Gäst,
bei unserem hohen Fest!

Der Ernte ganze Pracht
froh uns entgegen lacht
im goldnen Ährenkranz,
spielt auf, spielt auf zum Tanz!

Heut woll'n wir fröhlich sein,
des Segens uns erfreuen
und dankend Gott laut loben
im hohen Himmel droben.



Gedichte / Reime

November

Sankt Martin

Sankt Martin, Sankt Martin,
Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind,
sein Ross, das zog ihn fort geschwind.
Sankt Martin ritt mit leichtem Mut,
sein Mantel deckt ihn warm und gut.

Im Schnee saß, im Schnee saß,
im Schnee, da saß ein armer Mann,
hat Kleider nicht hat Lumpen an.
"O hilf mir doch in meiner Not
sonst ist der bittere Frost mein Tod."

Sankt Martin, Sankt Martin,
Sankt Martin hält die Zügel an,
sein Ross steht still beim armen Mann.
Sankt Martin mit dem Schwerte teilt
den warmen Mantel unverweilt.

Sankt Martin, Sankt Martin,
Sankt Martin gibt den Halben still,
der Bettler rasch ihm danken will.
Sankt Martin aber ritt in Eil
hinweg mit seinem Mantelteil.



Gedichte / Reime

Dezember

Verse zum Advent

(Theodor Fontane)

Noch ist der Herbst nicht ganz entflohn,
aber als Knecht Ruprecht schon
kommt der Winter hergeschritten
und alsbald aus Schnees Mitten
klingt des Schlittenglöckleins Ton.

Und was jüngst noch, fern und nah,
bunt auf uns herniedersah,
weiß sind Türme, Dächer, Zweige
und das Jahr geht auf die Neige
und das schönste Fest ist da.

Tag du der Geburt des herrn,
heute bist du uns noch fern,
aber Tannen, Engel, Fahnen
lassen uns den Tag schon ahnen
und wir sehen schon den Stern.



Wortspiele und Redewendungen

Redewendungen

Stammbäume sind die einzigen Bäume, die gelegentlich Grund haben, ihre Wurzeln zu verbergen.

Den Ast absägen, auf dem man sitzt.

Vor lauter Bäumen den Wald nicht sehen.

Wie es in den Wald hinein ruft, so schallt es zurück.

Von den Eichen sollst du weichen, vor den Fichten sollst du flüchten, doch die Buchen sollst du suchen. (Bei Gewitter)

Einer passt nicht

Laubbäume

Kastanie - Buche - Ahorn - Eiche - Fichte
Linde - Birke - Kastanie - Pappel - Erle

Büsche

Hasel - Weißdorn - Wacholder - Schlehe - Hundsrose
Ginster - Seidelbast - Mistel - Stechpalme - Buchsbaum

Früchte

Brombeere - Tollkirsche - Himbeere - Vogelbeere - Holunder
Preiselbeere - Heidelbeere - Pfaffenhütchen - Walderdbeere

Die Lösung finden Sie auf Seite 22

Jahreszeitlich bezogene Geschichte

.... und es gibt ihn doch!

Dieses Erlebnis hatte ich, als ich etwa fünf Jahre alt war. Ich möchte es erzählen, weil es mir damals viel zu denken gab: Drei Tage vor Heiligabend war Schnee gefallen. Gerade noch rechtzeitig, denn ein Weihnachten ohne Schnee wollte ich mir nicht vorstellen. Doch dieses Jahr konnte ich mich gar nicht so recht auf Weihnachten freuen. Da waren so viele Dinge, die mir im Kopf herumspukten. Als mich Mama vom Kindergarten abholte, bemerkte sie, wie still und nachdenklich ich war. "Was ist denn los mit dir?" fragte sie besorgt. "Sonst warst du immer so fröhlich vor Weihnachten."

Da schossen mir die Tränen in die Augen. Zugleich stolperte ich und plumpste in den Schnee. Erschrocken hockte sich Mama zu mir hinunter und drückte mich ganz fest in die Arme. "Duuu Mamiii?" schluchzte ich. "Tanja hat gesagt, es gibt gar keinen Weihnachtsmann!" - "Wie kommt sie denn darauf?" wollte Mama wissen und klopfte mir den Schnee von der Hose. "Tanja sagt, ihr Bruder hat gesagt, dass ihn noch nie jemand gesehen hat", nuschelte ich durch das Taschentuch, mit dem sie mir gerade die Nase putzte. Mama überlegte einen Moment, dann sagte sie: "Wenn man etwas gesehen hat, ist es einfach zu sagen: Das gibt es. Aber wenn noch keiner den Weihnachtsmann gesehen hat, ist das noch lange kein Beweis dafür, dass es ihn nicht gibt!" Das klang für mich sehr überzeugend. Aber ganz beruhigt war ich noch nicht. So öffnete ich die letzten drei Türchen meines Adventskalenders fast ängstlich. Auch die Schokolade darin mochte mir nicht so recht schmecken, denn jedes Türchen brachte mich dem großen Tag näher. Ob dieses Jahr jemand den Weihnachtsmann sehen würde? Und wenn es ihn wirklich gab - würde er dann überhaupt noch zu mir kommen? Oma hatte immer erzählt, dass er unnütze Kinder mit seiner Rute schlägt. Und nicht an ihn zu glauben, war doch sicher das Unnützeste, was es geben konnte.

Jahreszeitlich bezogene Geschichte

Dann war Heiligabend. Mit Unbehagen hörte ich es hinter der Stubentür geheimnisvoll knistern und rumpeln. Sicher würden alle außer mir schöne Geschenke unter dem Tannenbaum finden! Ich rannte in mein Zimmer und vergrub mich tief in meinem Bett. Als Mama und Papa meine Schwester und mich zur Bescherung in die Stube riefen, kroch ich dann doch hervor. Mit ängstlich zusammengekniffenen Augen trat ich in die Stube. Meine Eltern lachten, da öffnete ich vorsichtig ein Auge. Wie erleichtert war ich, als ich die vielen bunten Geschenke unter dem Tannenbaum erblickte! Sofort machten wir uns ans Auspacken. Zuerst natürlich das größte Paket. Wir rissen das Papier herunter, und ein schöner roter Schlitten glänzte uns entgegen. Den wollten meine Schwester und ich sofort ausprobieren! So zogen wir schnell die dicken Winterjacken an und stürmten nach draußen.

Auf dem Weg zur Pforte stolperte ich über etwas auf dem Weg. "Was ist das?" fragte meine Schwester und schaute mir neugierig über die Schulter. Ich hob es auf. Es war - eine rote Zipfelmütze! "Die hat bestimmt der Weihnachtsmann verloren, als er uns die Geschenke brachte !" meinte meine Schwester. "Der Arme!" rief ich entsetzt. "Dann bekommt er jetzt ganz kalte Ohren" In Gedanken sah ich den Weihnachtsmann mit Rauhreif im Bart durch den eisigen Schneesturm stapfen. Und unter den wehenden weißen Haaren leuchteten seine rotverfrorenen Ohren. Schnell rannten wir zurück ins Haus.



Jahreszeitlich bezogene Geschichte

"Da können wir wohl nicht viel machen", Papa zuckte bedauernd mit den Achseln, "Vorbeibringen können wir dem Weihnachtsmann seine Zipfelmütze jedenfalls nicht, denn wer weiß, wo genau er da draußen am Nordpol wohnt. Und im Fundbüro wird er die Mütze wohl kaum suchen." Doch Mama hatte eine Idee: "Was haltet ihr davon, wenn wir die Mütze bis nächste Weihnachten aufheben, dann legen wir sie wieder auf den Weg, genau da, wo ihr sie gefunden habt, und wenn sie dann nach der Bescherung verschwunden ist ..." Mama nickte mir lächelnd zu, und ich jubelte: "... dann wissen wir ganz sicher, dass es wirklich einen Weihnachtsmann gibt!" So hing die Zipfelmütze das ganze Jahr über an unserer Garderobe, damit wir sie nicht vergaßen. Endlich war wieder Heiligabend. Schon bevor es dunkel wurde, schoben meine Schwester und ich einige Süßigkeiten, die wir aufgespart hatten, in die Mütze. Dann legten wir die Zipfelmütze dort auf den Weg, wo wir sie im vergangenen Jahr gefunden hatten. Als Mama und Papa von unten "Bescherung!" riefen, stürzten wir uns zum ersten Mal nicht sofort auf die Geschenke. Wir liefen hinaus in den Garten und suchten den Weg nach der Mütze ab, doch sie war verschwunden. Fröhlich kehrten wir ins Haus zurück. Nun konnte die Bescherung beginnen. Doch das schönste Geschenk für mich war, dass der Weihnachtsmann seine Zipfelmütze wieder mitgenommen hatte, denn nun konnte ich ganz sicher sein, dass es ihn wirklich gab. Und Tanja staunte nicht schlecht, als ich ihr die Geschichte erzählte.



Rätsel

Gitter-Kreuzwort

Die vorgegebenen Wörter sind entsprechend ihrer Buchstabenlänge in das Diagramm einzubauen, sodass alle ihren richtigen Standort erhalten und sich fehlerlos kreuzen. Starthilfe gibt der bereits eingetragene Buchstabe. Im Diagrammgitter darf kein Feld frei bleiben.

7 **7** **7** **10** **10**

10

10

10

6

7 **9**

6

6

5

6

9

8 **8** **6**

8

6

10

9 **L**

7 **7** **7**

9

5 **5**

5 **10**

5

8

8

8

5 **5** **5**

8

8

5 Buchstaben:
AGAVE – AGNAT – AHNEN – ASTRA – ELENA – LILLE – LOTSE – TUNEN

6 Buchstaben:
BUERGE – ERREGT – NONETT – ROBUST – SCHEIN – SIESTA – ZELLER

7 Buchstaben:
ANGEBEN – BLAESSE – FLECKIG – GERECHT – OMELETT – SIMENON – STAETTE

8 Buchstaben:
ABWAEGEN – BENEHMEN – EINBUSSE – ENDSPURT – TUEFTELN

9 Buchstaben:
BARCELONA – ENTLASTEN – ERZAEHLER – NACHSPIEL – NULLDIAET

10 Buchstaben:
ANVISIEREN – CLEMENTINE – DELEGATION – FESTGEWAND – GAERTNERIN – GAESTEBETT – GRAEUELAT

Lösungen

4	1	5	2	7	8	3	6	9
7	6	9	1	3	5	4	8	2
8	3	2	9	4	6	1	7	5
1	2	8	4	9	3	7	5	6
6	7	4	5	8	2	9	1	3
9	5	3	6	1	7	2	4	8
3	4	1	8	6	9	5	2	7
2	9	6	7	5	4	8	3	1
5	8	7	3	2	1	6	9	4

8	2	5	6	1	9	3	7	4
4	3	6	2	8	7	5	1	9
9	7	1	5	4	3	6	2	8
6	1	2	4	9	8	7	3	5
7	4	3	1	2	5	8	9	6
5	8	9	7	3	6	2	4	1
3	9	7	8	6	4	1	5	2
2	5	8	9	7	1	4	6	3
1	6	4	3	5	2	9	8	7

F	E	S	T	G	E	W	A	N	D
L	T	E				N		E	
E	A	R				V		L	
C	L	E	M	E	N	T	I	N	E
K	T	C				S		G	
I	T	H				I		A	
G	A	E	S	T	E	B	E	T	T
			I			R		I	
S	C	H	E	I	N		E	O	
I		S		A	H	N	E	N	
M		T		C		R			
E	R	Z	A	E	H	L	E	R	B
N	E		S			E			U
O	L		P			G	A	E	R
N	U	L	L	D	I	A	E	T	R
		E		E					G
B	A	R	C	E	L	O	N	A	E
L					M		N		S
A	G	A	V	E		E	G	R	A
E		G		L	I	L	L	E	S
S		N	E	E		E	B		T
S		A		N		T	E		R
E	N	T	L	A	S	T	E	N	A
									B

Um die Ecke gedacht:

1. Der Fliegenpilz
2. Der Pilz
3. In leere Gläser
4. In volle Fässer
5. Die Nuss
6. Nüsse
7. Die Kastanie
8. Die Hagebutte

Einer passt nicht:

Laubbäume:

Fichte = Nadelbaum

Kastanie = trägt Herbstfrüchte (Kastanien)

Büsche:

Wacholder = immergrüner Busch

Mistel = Aufsitzer, hat keine Wurzeln

Früchte:

Tollkirsche = ist giftig

Pfaffenhütchen = Zierstrauch, Früchte nicht essbar

Ansprechpartner

Unsere Bewohnervertretung:

Herr Rudi Engler (1. Vorsitzender)
Frau Lisa Köster
Herr Jürgen Horeis

Ansprechpartner Einrichtung:

Verwaltung: Frau Marion Kremer

Bürozeiten: Montag bis Freitag: 08:30 bis 16:00 Uhr

Einrichtungsleitung: Frau Bianca von der Heide

Pflegedienstleitung: Frau Katrin Weiß

Küchenleitung: Herr Thomas Schulz

Unsere Anschrift:

SeniorenZentrum Altenwalder Chaussee GmbH,
Altenwalder Chaussee 28, 27474 Cuxhaven

Telefon: 04721 / 20 58 - 0

Telefax: 04721 / 20 58 - 99

Website: www.seniorenzentrum-altenwalder-chaussee.de

Copyright / Disclaimer

1. Inhalt der Hauszeitung:

Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen in der Hauszeitung.

Haftungsansprüche gegen die Autoren, die sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens der Autoren kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind frei bleibend und unverbindlich. Die Autoren behalten es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

2. Urheber- und Kennzeichenrecht:

Alle Inhalte dieser Publikation, insbesondere Bilder, Grafiken und Texte sind urheberrechtlich geschützt (Copyright). Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei der Seniorenzentrum Altenwalder Chaussee GmbH, Bemeroder Str. 81, 30539 Hannover.